

Überlegungen zur Didaktik der klassischen chinesischen Schriftsprache

Jonas Schmid

Zusammenfassung

In den meisten deutschsprachigen Sinologie-Bachelorstudiengängen sind Kurse im klassischen Chinesisch verpflichtend. Dieser Beitrag¹ gibt ausgehend von einer Umfrage unter Bachelorstudierenden einen ersten kursorischen Überblick über den Status quo des Unterrichts der klassischen Schriftsprache an sinologischen Instituten im deutschsprachigen Raum. Meist liegt der Schwerpunkt des Unterrichts auf der Ausbildung der Lese- und Übersetzungskompetenz alter chinesischer Texte. Ausgehend von Beiträgen der chinesischen Fremdsprachendidaktik zeigt dieser Beitrag, wie darüber hinaus auch der Lernprozess des modernen Chinesisch (insbesondere der Schriftsprache) im Unterricht des klassischen Chinesisch gefördert werden kann. An den Aspekten Auswahl und Darstellung der Lektionstexte, Grammatik, Wortschatz und Vokabeln sowie Übungsformen wird dies erläutert und abschließend am Beispiel eines chinesischen Lehrwerkes vorgestellt.

Keywords: Fremdsprachendidaktik, klassisches Chinesisch, klassische chinesische Schriftsprache, vormoderne Schriftsprache, Classical Chinese

古代汉语是一门理论还是一门历史课？抑或是一门工具课？课程的性质必须先确定了，然后课程的内容才能确定。而课程的性质又决定于课程的目的。高等学校开设这门课程是为了解决什么问题的？这个问题得到了解答，然后课程的性质确定下来。（Wáng 1984: 92）

Klassisches Chinesisch hilft indirekt, indem man einen besseren Bezug zur alten Kultur aufbaut. [...] Ich bin aber der Meinung, dass außerhalb der Universität klassisches Chinesisch nicht notwendig ist.²

¹ Mein Dank gilt zuallererst Cornelia Schindelin für kritische Rückmeldungen und die Ermunterung, meine Ideen bei der 21. Tagung des Fachverbands im September 2019 in München vorzustellen. Bedanken möchte ich mich auch bei allen, die meine Umfrage ausgefüllt, weitergeleitet oder mir geduldig auf meine Fragen geantwortet haben sowie meinen Klassisch-Lehrer*innen in Tübingen und Beijing. Nicht zuletzt gilt mein Dank auch den Editor*innen – insbesondere Dorothea Wippermann – von *CHUN*, die mit ihren kritischen Kommentaren diesen Text wesentlich verbessert haben. Für alle Unzulänglichkeiten und apodiktischen Formulierungen trage ich die alleinige Verantwortung.

² Das Zitat stammt aus einer Umfrage unter 47 Sinologie-Bachelorstudierenden, auf die weiter unten genauer eingegangen wird. Die Ergebnisse werden außerdem detaillierter in Anhang III vorgestellt.

Kurse in der klassischen chinesischen Schriftsprache sind verpflichtender Bestandteil der meisten Sinologie-Bachelorstudiengänge im deutschsprachigen Raum. Wo und wie wird klassisches Chinesisch in Bachelor-Sinologie-Studiengängen unterrichtet? Welche Zielsetzungen hat der Unterricht im klassischen Chinesisch? Wie denken Sinologiestudierende über den Unterricht und seine Zielsetzungen? Ausgehend von einer Analyse der einzelnen Studiengänge und einer Umfrage unter 47 Bachelorstudierenden im Februar 2021 gibt dieser Beitrag einen ersten Überblick über den Unterricht des klassischen Chinesisch im deutschsprachigen Raum.

Was genau ist mit klassischem Chinesisch gemeint? Obwohl in englischen, deutschen und chinesischen Lehrbüchern des klassischen Chinesisch oftmals die gleichen Texte zu finden sind, herrschen unterschiedliche Bezeichnungen vor: Chinesische Schüler*innen kommen bereits früh in ihrer Schulzeit mit dem „Alten Chinesisch“ (古代汉语 *gǔdài Hànyǔ*) in Berührung. Im europäisch-amerikanischen Raum hingegen ist oft vom „Klassischen Chinesisch“ (Classical Chinese) die Rede. Beide Bezeichnung sind jedoch unpräzise: Das „Alte Chinesisch“ beinhaltet alles, was nicht „Modernes Chinesisch“ (现代汉语 *xiàndài Hànyǔ*) ist – also auch alte umgangssprachliche Texte (白话 *báihuà*), obwohl diese dem „Modernen Chinesisch“ näher stehen als dem „Alten Chinesisch“ (Wáng 1982: 1f.; Schalmey 2014: 7–9). Das „Klassische Chinesisch“ wird von Sinolog*innen meistens definiert als „die schriftlich überlieferte Sprache aus der Zeit etwa von 500 bis mindestens 300 v. Chr.“ (Schalmey 2014: 7; vgl. Unger 1985: 1).

Diese „klassisch chinesischen“ Texte aus der Zeit vor der Gründung des chinesischen Kaiserreichs wurden bis ins 20. Jahrhundert nachgeahmt und bildeten so die Grundlage für die klassische chinesische Schriftsprache (Wang 1984: 160). Selbst heutzutage lassen sich in der modernen Schriftsprache Elemente ausmachen, die aus dem klassischen Chinesisch bzw. der alten Schriftsprache übernommen wurden. Neben Lehrbüchern, die sich auf das klassische Chinesisch im engeren zeitlichen Sinne beschränken (z. B. Unger 1985), steht in den meisten Lehrbüchern und Kursen die „klassische Schriftsprache“ (古文 *gǔwén* oder 文言文 *wényánwén*) aus der gesamten Kaiserzeit im Mittelpunkt. Der Einfachheit halber werden die Begriffe „klassische Schriftsprache“ und „klassisches Chinesisch“ trotz dieser Unterschiede im Folgenden synonym im Sinne der klassischen chinesischen Schriftsprache seit ihrer Entstehung verwendet.

1. Klassisches Chinesisch in Unterricht und Didaktik – Status quo

1.1. Zum Unterricht des klassischen Chinesisch im deutschsprachigen Raum

Um einen Überblick über die aktuelle Lage des Unterrichts der klassischen Schriftsprache im deutschsprachigen Raum zu gewinnen, wurden zuerst die offiziellen Studiengangsdokumente aller sinologischen Bachelorstudiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Hinblick auf den Umfang und den Beginn des Unterrichts ausgewertet (Anhang I). Zweitens wurden auch die in manchen Modulhandbüchern der Studiengänge angegebenen inhaltlichen Vorgaben und Lernziele untersucht (Anhang II). Drittens wurde im Februar 2021 an alle sinologischen Institute im deutschsprachigen Raum, die im Wintersemester 2020/2021 Unterricht im klassischen Chinesisch für Bachelorstudierende angeboten hatten, eine Online-Umfrage verschickt (Anhang III).

An dieser Erhebung nahmen insgesamt 47 Studierende der sinologischen Institute in Bonn (3), Erlangen (5), Göttingen (14), Hamburg (5), Leipzig (3), Münster (2) und Tübingen (14) teil. Die Erhebung orientierte sich dabei an einer von Wang (2018) durchgeführten Umfrage mit über hundert Befragten zum Unterricht des klassischen Chinesisch an elf US-amerikanischen Universitäten. Aufgrund des geringen Rücklaufes kann die im Jahr 2021 im deutschsprachigen Raum durchgeführte Umfrage jedoch keinen Anspruch auf Repräsentativität erheben. Trotzdem gibt sie Einblicke in die Sichtweisen der Studierenden auf die Frage nach Inhalten und Zielsetzungen des Unterrichts der klassischen Schriftsprache. Es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft umfassendere Erhebungen folgen werden.

1.1.1. Aufbau und Umfang des Unterrichts

In der Mehrzahl der deutschsprachigen Sinologie-Bachelorstudiengänge muss Unterricht im klassischen Chinesisch belegt werden: An 14 von 20 sinologischen Instituten im deutschsprachigen Raum ist klassisches Chinesisch verpflichtender Bestandteil des Bachelorstudienganges Sinologie³ und an drei weiteren Standorten wird klassisches Chinesisch fakultativ angeboten. Im Vergleich zur Erhebung der Chinesisch-Sprachkurse in Bachelorstudiengängen von Klöter (2016: 59f.)⁴ hat sich die Lage also nicht verändert: Das

³ Ausgenommen von der Befragung wurden Lehramtsprogramme und andere spezielle Bachelorstudiengänge (z. B. berufspraktische Bachelorstudiengänge).

⁴ Im Gegensatz zur Erhebung von Klöter (2016: 59f.) wird in der Übersicht der Ergebnisse der Umfrage (Anhang I) die Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) und nicht der Leistungspunkte (Credit Points, CP) als Vergleichskriterium für den Zeitaufwand des Unterrichts zugrunde gelegt. Denn die Vergabe von Leistungspunkten variiert stark von Studiengang zu

klassische Chinesisch wurde – zumindest in den letzten fünf Jahren – an den deutschsprachigen Sinologien nicht weiter marginalisiert, sondern ist weiterhin elementarer Bestandteil der meisten Bachelorstudiengänge. Es überrascht daher auch nicht, dass die Mehrheit der befragten Studierenden klassisches Chinesisch lernt, weil dies eine Pflichtveranstaltung ist. Trotz dieses Zwanges nennen die Studierenden weitere Anreize, das klassische Chinesisch zu lernen. Oft ausgewählt wurden in der Umfrage die Items „Interesse am alten China“, „Die chinesische Kultur besser kennenlernen“, „Alte chinesische Texte lesen können“ und „Das moderne Chinesisch verbessern“ (Anhang III).

Ein Problem aus Sicht der Studierenden ist jedoch, dass der Unterricht der klassischen Schriftsprache zu früh im Studiengang beginnt und sich mit dem Spracherwerb im modernen Chinesisch überschneidet.⁵ Unter den vierzehn Universitäten im deutschsprachigen Raum mit verpflichtenden Kursen zum klassischen Chinesisch beginnt der Unterricht an elf Universitäten bereits im dritten oder vierten Fachsemester. In den USA hingegen kommen die Studierenden meistens erst nach zwei Lernjahren modernes Chinesisch (also ab dem 5. Fachsemester) in Kontakt mit dem klassischen Chinesisch (Wang 2018: 27f.). In acht der vierzehn deutschsprachigen Standorte zieht sich der Unterricht sogar mit jeweils vier Semesterwochenstunden durch das gesamte zweite Studienjahr hindurch. An einigen Standorten folgen in den späteren Fachsemestern noch weitere verpflichtende Kurse zum klassischen Chinesisch mit geringerer Stundenanzahl. Neben dem Erlernen des modernen Chinesisch müssen die Bachelorstudierenden also gleichzeitig auch einen hohen Arbeitsaufwand für das Studium des klassischen Chinesisch aufwenden.

1.1.2. Inhalte und Lernziele

Aus den in den Modulhandbüchern als Inhalte und Lernziele des Unterrichts genannten Punkten wird deutlich, dass der Unterricht des klassischen Chinesisch zumeist auf die Ausbildung der Lese- und Übersetzungskompetenz alter chinesischer Texte abzielt (Anhang II). In allen der zehn untersuchten Mo-

Studiengang: Der Unterricht in klassischem Chinesisch in Leipzig mit 2 Semesterwochenstunden (SWS) wird mit 5 CP „vergütet“, der in Tübingen (4 SWS) hingegen nur mit 3 CP.

⁵ Exemplarisch sollen dies die folgenden vier Aussagen von Bachelorstudierenden im dritten Semester deutlich machen: „Ich halte es nicht für besonders sinnvoll Klassisch-Kurs bereits im dritten Semester anzubieten. Die Sprachfähigkeiten eines Drittsemesters sind rudimentär und es ist ein sehr hektisches Semester was Kurse und etwaige Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt angeht.“ „Ich finde vormoderne Chinesisch super Interessant, habe jedoch kaum Zeit dafür, was ich sehr bedauere.“ „Einerseits hilft es [das klassische Chinesisch] die ursprünglichen Zeichen zu kennen und sich damit für die moderne Bedeutung Eselsbrücken zu bauen, aber andererseits ist es auch teilweise verwirrend, da man schon eine große Menge an Vokabeln im normalen Sprachkurs lernen muss.“ „Mich hat es [Gleichzeitigkeit von Unterricht im klassischen und modernen Chinesisch] eher durcheinander gebracht, weil ich im Modernen Chinesisch gewillt bin, Grammatik des Klassischen zu benutzen, und andersrum.“ (Anhang III)

dulhandbüchern von Studiengängen, in denen der Unterricht des klassischen Chinesisch verpflichtend ist, wird ein Fokus auf Grammatik und Vokabular beziehungsweise die Analyse syntaktischer Strukturen gelegt. Dabei sollen die Studierenden auch in den Gebrauch von Hilfsmitteln eingewiesen werden. Die im Unterricht behandelten Texte stammen zum einen aus der Zeit der klassischen Periode (5. bis 1. Jhd. v. u. Z.), zum anderen werden aber auch in den meisten Studiengängen schriftsprachliche Texte späterer kaiserzeitlicher Epochen (bis hin zum 19. Jahrhundert) behandelt. Neben der Analyse und Übersetzung dieser Texte sollen die Studierenden auch in allen Studiengängen in die historischen und kulturellen Kontexte der Texte eingeführt werden.

Die Ergebnisse der Umfrage unter Studierenden zeigen, dass die Angaben der Modulhandbücher auch weitestgehend in der Realität so umgesetzt werden: Die von den befragten Studierenden am häufigsten genannten Bestandteile des Unterrichts sind die Analyse und Erläuterung grammatikalischer Strukturen, Übersetzungen ins Deutsche oder Englische, Übungen zu Vokabeln und Grammatik sowie einordnende Hintergrundinformationen zu den behandelten Texten. Eine untergeordnete Rolle spielen hingegen Übersetzungen ins moderne Chinesisch, Wissen zu Schriftzeichen und die Verwendung von Hilfsmitteln wie Lexika – weniger als ein Drittel der 47 Befragten nannten diese (Anhang III). Ein Blick auf die Vorgaben in den Modulhandbüchern der Studiengänge und die Antworten der befragten Studierenden zeigt also deutlich, dass der Unterricht des klassischen und des modernen Chinesisch weitestgehend unabhängig voneinander ablaufen.⁶

1.1.3. Lehrwerke und didaktische Überlegungen

Dass der Fokus des Unterrichts im klassischen Chinesisch auf die Ausbildung der Lese- und Übersetzungskompetenz gelegt wird, zeigt sich auch anhand der verwendeten Lehrwerke (Anhang I). Im deutschsprachigen Raum häufig verwendete Lehrwerke wie Shadick (1968), Unger (1985) und Fuller (1999) zeichnen sich durch ihre detaillierten Erläuterungen von Vokabeln und Grammatik aus und beinhalten vor allem Übersetzungsübungen ins Deutsche oder Englische.⁷ Neben diesen Lehrwerken sind didaktische Überlegungen

⁶ Obwohl der Hauptfokus des Unterrichts eindeutig auf das Übersetzen gelegt wird, wird in drei Modulhandbüchern (Frankfurt, Heidelberg und Münster) auch auf die Bedeutung der klassischen Schriftsprache für das moderne Chinesisch eingegangen. Inwiefern diese Vorgaben aus den Modulhandbüchern in der Realität umgesetzt werden, bleibt aber unklar. Die Unterschiede zwischen den Vorgaben des Modulhandbuchs und der realen Unterrichtspraxis werden am Beispiel der Universität Göttingen deutlich: Obwohl im Modulhandbuch die Förderung des Spracherwerbs im modernen Chinesisch nicht erwähnt wird, ist dies ein wesentliches Lernziel des Unterrichts im klassischen Chinesisch von Frau Ni Lingling.

⁷ Bald sollen auch mehrere neue oder überarbeitete Lehrwerke erscheinen: Ein neues englischsprachiges Lehrwerk von Vogelsang (2021), eine deutsche Überarbeitung des Lehrbuchs

zum klassischen Chinesisch in der deutsch- und englischsprachigen Literatur kaum zu finden.⁸ Eine Ausnahme stellt Schalmey (2014) dar, der ausgehend von einer ausführlichen Analyse chinesischer und westlicher Lehrwerke didaktische und methodische Anforderungen an ein deutschsprachiges Lehrbuch des klassischen Chinesisch entwickelt hat. Schalmey (2014: 7–17, 95–97) Forderungen decken sich weitestgehend mit denen in den Modulhandbüchern der Bachelorstudiengänge. Auch für Schalmey ist die Ausbildung der Übersetzungskompetenz wesentliches Ziel eines guten Lehrwerkes für das klassische Chinesisch.⁹

Als Ergänzung zu diesen Überlegungen und Lehrwerken werden im Folgenden Beiträge chinesischer Fremdsprachendidaktiker*innen und Lehrwerke des klassischen Chinesisch, die sich an ausländische Studierende richten, vorgestellt. Diese betonen, dass neben der Ausbildung der Lese- und Übersetzungskompetenz alter chinesischer Texte der Unterricht im klassischen Chinesisch auch den Lernprozess im modernen Chinesisch unterstützen kann.

1.2. Didaktik des klassischen Chinesisch in China

Bevor chinesische Fremdsprachendidaktiker*innen das Feld für sich entdeckten, war die Didaktik des klassischen Chinesisch in China vor allem eine Didaktik für Muttersprachler*innen. Der chinesische Philologe Wáng Lì 王力 (1900–1986) kann ohne Zweifel als Begründer einer modernen Didaktik des klassischen Chinesisch – die sich nicht mehr auf das reine Auswendiglernen von Texten stützt – gelten. Bis heute beruht der Unterricht des klassischen Chinesisch in China für Muttersprachler*innen im Wesentlichen auf den Überlegungen Wángs und seiner akademischen Schüler*innen, die in ihren eigenen Lehrwerken und didaktischen Überlegungen kaum von Wángs Gedanken abwichen (Guō u. a. 1986). Auch das von Wang herausgegebene

von Xu und Li (2010) aus Bonn sowie eine „Buddha der Grammatik“ genannte Überarbeitung von Shadick (1968) aus Tübingen.

⁸ Mitte Dezember 2018 fand an der Sinologie in Bonn ein „Internationales Symposium zum Unterricht des Klassischen Chinesisch“ statt. Ein Tagungsband soll noch 2021 erscheinen.

⁹ Überschneidungen zwischen Schalmey's Forderungen und den Angaben der Modulhandbücher finden sich beispielsweise was die Kenntnis von Langzeichen, Hintergrundwissen zu chinesischen Schriftzeichen, die Benutzung von Wörterbüchern und das Erkennen von Zitaten aus klassischen Texten (典故 *diàngǔ*) angeht. Schalmey schlägt Übersetzungsübungen ins Deutsche, aber auch Übersetzungsübungen vom Deutschen ins klassische Chinesisch vor. Interessant sind auch Schalmey's Bemühungen, die Forschungsergebnisse der altsprachlichen Fachdidaktiken in Deutschland auf die Didaktik des klassischen Chinesisch als Fremdsprache zu übertragen (Schalmey 2014: 45–51) – ein Ansatz, der in diesem Beitrag leider nicht weiterverfolgt werden kann. Eine noch umfassendere Analyse von Lehrwerken des klassischen Chinesisch als Schalmey (2014) nimmt Cǎi (2015) vor.

Lehrbuch „Altes Chinesisch“ (Wáng 1962) ist in China als Standardlehrwerk für muttersprachliche Studierende bis heute beliebt.

In einigen kurzen Aufsätzen hat Wang im Laufe der Jahre seine grundlegenden didaktischen Überlegungen dargestellt (Wáng 1984: 92–112, 113–125, 160–174, 177–203). Das eingangs vorangestellte Zitat Wangs zeigt bereits, dass für Wang das Verständnis des klassischen Chinesisch nur ein Werkzeug ist: Egal ob Natur- oder Geisteswissenschaftler – jede*r, die*der die chinesische Kultur verstehen will, müsse zuallererst die klassische Schriftsprache meistern (Wáng 1984: 177). Ziel des Unterrichts ist laut Wang daher „die Fähigkeit alte Bücher zu verstehen“ (培养阅读古书能力) (Wáng 1984: 98). Auch für Wang und seine Nachfolger*innen war also die Ausbildung der Lesekompetenz alter chinesischer Texte das Hauptziel des Unterrichts im klassischen Chinesisch.

Die chinesische Fremdsprachendidaktik des klassischen Chinesisch¹⁰ hat sich in den letzten zwanzig Jahren jedoch stark von Wang Lis didaktischen Überlegungen für chinesische Muttersprachler*innen emanzipiert. In der ersten Ausgabe des frühesten und weit verbreiteten chinesischen Lehrwerks, das sich an Fremdsprachenlernende richtet, hieß es noch ganz in der Tradition Wang Lis: Die Lernenden sollen „mit Hilfe von Nachschlagewerken normal [schwierige] alte Texte lesen und [ins moderne Chinesisch] übersetzen können“ (能借助工具书阅读和翻译一般的古文)¹¹ – dies stelle die Grundlage für eine tiefere Beschäftigung mit der chinesischen Kultur dar (Xú 1998: 2; ähnlich: Wáng 2010: ii). Ein späteres, ebenfalls an ausländische Lernende gerichtetes Lehrbuch gibt eine andere Zielsetzung vor: Die Lernenden sollen durch Kenntnisse des klassischen Chinesisch ihr Verständnis und die Ausdrucksfähigkeit in der modernen Schriftsprache verbessern. Insbesondere soll der Unterricht dabei helfen, unbekannte Wörter und Ausdrücke im modernen Chinesisch besser zu verstehen (Lǐ 2006: 1).

Auch in Beiträgen chinesischer Fremdsprachendidaktiker*innen wird dieser Ansatz – die Förderung der Sprachkenntnisse des modernen Chinesisch – betont (Cūi 2002; Sū 2003; Huáng 2006; Hán 2006; Zhū 2007; Yáng und Péng 2020: 34). In einer Studie aus dem Jahr 2011, die unter ausländischen Studierenden an vier chinesischen Universitäten erhoben wurde, wird dies auch empirisch begründet: Die Mehrheit von ihnen gab an, dass sie den

¹⁰ Es muss darauf hingewiesen werden, dass sich für dieses Forschungsfeld noch keine feste Bezeichnung durchgesetzt hat – so ist teils vom „Unterricht des klassischen Chinesisch für ausländische Studierende“ (留学生古代汉语教学 *liúxuéshēng gùdài Hànyǔ jiàoxué*), teils von „Fremdsprachenunterricht des klassischen Chinesisch“ (对外古代汉语教学 *duìwài gùdài Hànyǔ jiàoxué* oder 对外文言文教学 *duìwài wényánwén jiàoxué*) die Rede. Im Folgenden wird der Einfachheit halber von „Fremdsprachendidaktik“ die Rede sein.

¹¹ Zielsprache der Übersetzungen ist das moderne Chinesisch. In der zweiten, überarbeiteten Auflage (Xú und Lǐ 2010) fehlt dieser Satz jedoch. Siehe auch Schalmey's Kritik an Xus Lehrbuch (Schalmey 2014: 88f.).

Unterricht der klassischen Schriftsprache besuchen, um ihre Kenntnisse des modernen Chinesisch zu verbessern (Zhèng 2012: 134). Auch bei einer Befragung von 144 Studierenden an elf US-amerikanischen Universitäten war der Wunsch, das moderne Chinesisch zu verbessern, einer der drei Hauptgründe für die Wahl des Unterrichts des klassischen Chinesisch (Wáng 2018: 29). In der Umfrage unter 47 deutschen Bachelorstudierenden war der Wunsch, das moderne Chinesisch zu verbessern, ebenfalls eine der mehrfach genannten Gründe für den Besuch des Unterrichts (Anhang III). Die chinesische Fremdsprachendidaktik des klassischen Chinesisch hat sich also mittlerweile von einigen Überlegungen Wang Lis für muttersprachliche Lernende abgewandt, da für Fremdsprachenlernende neben der Lesekompetenz alter Texte auch weitere Zielsetzungen in Betracht kommen.

2. Überlegungen zum Unterricht des klassischen Chinesisch

2.1. Warum das klassische Chinesisch lernen? Einige didaktische Überlegungen

Die wichtigste Zielsetzung im Unterricht des klassischen Chinesisch in deutschsprachigen Sinologie-Bachelorstudiengängen ist die Ausbildung der Lese- und Übersetzungskompetenz alter chinesischer Texte. Für manche der Lernenden passt diese Zielsetzung, da sie sich besonders für das alte China interessieren (Zhèng 2012: 134). In der Umfrage unter Sinologie-Bachelorstudierenden gibt ein Befragter jedoch auch indirekt zu bedenken, dass dies nicht auf alle Studierenden zutrifft: „Ich bin außerdem nicht der Meinung, dass Studenten besonders vom Klassisch-Kurs profitieren, wenn diese wenig bis kein Interesse am Antiken China haben“ (Anhang III). Eine ausführlichere Beschäftigung mit der Bedeutung des klassischen Chinesisch für die Schriftsprache im heutigen China und deren bedeutende Stellung in gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Diskursen im Unterricht könnte diesem Eindruck entgegenwirken und wahrscheinlich auch die Motivation der Lernenden stärken.

Im Unterricht des klassischen Chinesisch kann außerdem ein tieferer Einblick und somit ein besseres Verständnis für die chinesische Kultur vermittelt werden (Zhèng 2012: 134; Cuī 2002: 98). Zum einen kommen die Lernenden in Kontakt mit wichtigen Werken des chinesischen Bildungskansons: So finden sich in chinesischen und westlichen Lehrbüchern oft ähnliche Texte, die beispielhaft für den chinesischen Kulturkanon stehen oder diesen stark geprägt haben (z. B. Auszüge aus dem 論語 Lúnyǔ). Zum anderen werfen diese Texte immer wieder Fragen auf, welche die Lernenden zu einer tieferen Beschäftigung mit der chinesischen Kultur einladen. Um es mit den Worten eines befragten Studierenden auszudrücken: „Es ist auch schön, originale Texte zu lesen und damit das kulturelle Verständnis zu erweitern“

(Anhang III). Die Beschäftigung mit der chinesischen Kultur (insbesondere der Philosophie) bietet auch die Möglichkeit, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln (Zhèng 2012: 134; Cuī 2002: 98).

Der Unterricht des klassischen Chinesisch bietet – abhängig vom Sprachniveau der Lernenden – auch Synergien für das Erlernen des modernen Chinesisch. Denn insbesondere die moderne chinesische Schriftsprache (书面语 *shūmiànyǔ*) ist stark von der klassischen Schriftsprache geprägt (Rosner 1992; Bazant-Kimmel 2018: 212f.). Bei der Lektüre chinesischer Zeitungsartikel oder wissenschaftlicher Aufsätze – selbst online oder im Fernsehen – begegnen den Lernenden immer wieder grammatische Konstruktionen aus der klassischen Schriftsprache (beispielsweise 此 *cǐ*, 者 *zhě*, 而 *ér*, 以...为... *yǐ...wéi...*, 所 *suǒ*, 于 *yú*, 何 *hé*, 其 *qí* etc.). Der Unterricht kann den Lernenden dabei helfen, die Funktion und die Entwicklung dieser Funktionswörter (虚词 *xūcí*) besser zu begreifen. Die Fähigkeit, Texte des klassischen Chinesisch zu verstehen, erleichtert somit auch das Verständnis von schriftsprachlichen Texten im modernen Chinesisch.

Eine weitere Schwierigkeit der modernen Schriftsprache aus Sicht der Fremdsprachenlernenden ist außerdem die schier unendliche Menge an Redewendungen (成语 *chéngyǔ* und 俗语 *súyǔ*), die oftmals direkt aus klassisch chinesischen Texten entlehnt sind (Zhū 2007: 126). Oft ist es für Lernende schwierig, sich diese Redewendungen zu merken – leichter fällt es da, wenn sie die Hintergrundgeschichte der Redewendung kennen. Im Unterricht können die Lernenden auch ein Gefühl für die Sprache entwickeln, das ihnen hilft zu verstehen, nach welchen Prinzipien Redewendungen aufgebaut sind. Der Unterricht des klassischen Chinesisch gibt den Lernenden also mehrere Hilfsmittel an die Hand, durch die sie neue Redewendungen schneller verstehen und besser behalten können.

Drittens können die Lernenden im Unterricht des klassischen Chinesisch auch ihren Wortschatz des modernen Chinesisch erweitern. Viele Wörter der klassischen Schriftsprache finden auch heutzutage noch Verwendung (insbesondere in der modernen Schriftsprache) oder sind Morphem eines mehrsilbigen Wortes (复音词 *fùyīncí*) im modernen Chinesisch geworden (Zhū 2007: 125). Die Beschäftigung mit dem klassischen Chinesisch schärft den Blick für die Bedeutung einzelner Morpheme in diesen mehrsilbigen Wörtern und den Aufbau solcher Komposita (Cuī 2002: 98). Darüber hinaus kann außerdem Hintergrundwissen zu Aufbau und Entwicklung der Schriftzeichen (z. B. 六书 *liùshū* bzw. Etymologie, häufige Signifika, Schriftreformen) vermittelt werden. Kenntnisse des klassischen Chinesisch helfen den Lernenden also dabei, unbekannte Wörter, denen sie im modernen Chinesisch begegnen, besser zu erschließen und sich diese besser zu merken.

Die im Unterricht des klassischen Chinesisch erlangten Kenntnisse über die grammatikalischen Strukturen der Schriftsprache, Redewendungen und

die Etymologie von Schriftzeichen können hilfreich für die Kompetenzen im modernen Chinesisch (insbesondere in der Schriftsprache) sein. Diese Aspekte wurden auch mehrmals in der Umfrage von den Bachelorstudierenden genannt (Anhang III). Manche der Befragten betonten jedoch auch die Unterschiede zwischen klassischem und modernem Chinesisch:

Mich hat es [gleichzeitiger Unterricht im klassischen und modernen Chinesisch] eher durcheinandergebracht, weil ich im Modernen Chinesisch gewillt bin, Grammatik des Klassischen zu benutzen, und andersrum (Anhang III).

Ein anderer Befragter antwortete ebenfalls negativ auf dies Frage, ob die Beschäftigung mit dem klassischen Chinesisch beim Erlernen des modernen Chinesisch helfe:

Ich denke eher nicht, da es ja doch eine ganz andere Sprache ist. Hier und da lernt man Vokabeln, die man im modernen Chinesisch auch verwenden kann, aber grundsätzlich würde ich sagen, dass wir sehr wenig über das moderne Chinesisch im Klassik Unterricht gesprochen haben (Anhang III).

Wie Bezüge zwischen dem klassischen und dem modernen Chinesisch im Unterricht stärker deutlich gemacht werden können, wird im Folgenden an einigen methodischen Überlegungen gezeigt.

2.2. Klassisches Chinesisch lernen – aber wie? Methodische Überlegungen

2.2.1. Lektionstexte

Die Lektionstexte in Lehrwerken des klassischen Chinesisch greifen oft auf original klassische chinesische Texte aus dem chinesischen Bildungskanon zurück. Falls der Unterricht des klassischen Chinesisch stärker mit dem modernen Chinesisch verknüpft werden soll, können außerdem Texte ausgewählt werden, die einen Bezug zum modernen Chinesisch aufweisen oder ermöglichen. Beispielsweise Texte der klassischen Schriftsprache, die auch heute noch oft benutzte Redewendungen (z. B. 画蛇添足, 自相矛盾, 守株待兔) erklären. Ein weiteres mögliches Kriterium kann darüber hinaus auch ein möglichst hoher Anteil an Wörtern bzw. Morphemen sein, die sowohl im klassischen als auch im modernen Chinesisch vorkommen (Sü 2003: 103; Còi 2015: 205–218).

Bei der Anordnung der Lektionstexte sollte auf eine Progression von leichten zu schweren Texten geachtet werden: Das heißt vor allem von kürzeren zu längeren Texten, von konkreten Geschichten zu abstrakteren Erörterungen, von Texten mit einfachen grammatischen Phänomenen zu Texten mit komplexerer Grammatik und von Texten mit einer hohen Anzahl von Zeichen, die auch im modernen Chinesisch noch verwendet werden, zu Texten

mit mehr heutzutage selten verwendeten oder obsoleten Zeichen. In den drei sich an Fremdsprachenlernende richtenden chinesischen Lehrbüchern wird dies bereits teilweise umgesetzt (Lǐ 2006; Wáng 2010; Xú und Lǐ 2010).

Eine gründliche Aufbereitung der Lektionstexte kann für die Lernenden ebenfalls hilfreich sein: So können heutzutage nicht mehr verwendete Schriftzeichenvarianten durch aktuellere Schriftzeichen ersetzt werden – beispielsweise 拔苗助長 statt der ursprünglichen Schreibweise 揠苗助長 (Sū 2003: 103). Die Lektionstexte können außerdem durch begleitende, Hintergrundwissen vermittelnde Texte vorentlastet oder erweitert werden. Sind diese Begleittexte auf Chinesisch verfasst, kann gleichzeitig auch noch die Lesekompetenz im modernen Chinesisch trainiert werden.

2.2.2. Grammatik

Die meisten der im deutschsprachigen Raum benutzten Lehrbücher des klassischen Chinesisch geben der genauen Analyse von grammatikalischen Phänomenen viel Raum (Shadick 1968; Unger 1985; Fuller 1999; Behr und Gassmann 2011). Dabei wird die Grammatik des klassischen Chinesisch auf Deutsch oder Englisch erklärt. Eine weitere Möglichkeit ist darüber hinaus, im Unterricht auch Ähnlichkeiten und Kontraste zwischen der Grammatik des klassischen Chinesisch und verschiedener sprachlicher Register des modernen Chinesisch zu besprechen (Sū 2003: 104).

Bezüge zum modernen Chinesisch können meist durch Vergleiche ähnlicher grammatikalischer Phänomene im klassischen und modernen Chinesisch hergestellt werden. Zum Beispiel ähnelt die Partikel 矣 *yǐ* in Verwendung und Bedeutung dem 了 *le* am Satzende im modernen Chinesisch (Sū 2003: 104).

Forderungen aus der chinesischen Fremdsprachendidaktik nach einer starken Beschränkung der im Unterricht behandelten Funktionswörter (Huáng 2006: 17) gehen hier jedoch zu weit: Eine Kenntnis der häufigsten klassischen Funktionswörter (Schalmey 2014: 134) ist definitiv notwendig, um Texte in der klassischen Schriftsprache verstehen zu können.¹² Nützlich ist jedoch darauf hinzuweisen, wenn Funktionswörter der klassischen Schriftsprache auch in der modernen (Schrift-)sprache verwendet werden. Denn die Beschäftigung mit Funktionswörtern der klassischen Schriftsprache kann den Zugang und das Verständnis moderner schriftsprachlicher Texte vereinfachen.

¹² Einer der 2021 befragten Bachelorstudierenden schrieb: „Wichtig wäre beim Unterricht auf solche Schriftzeichen mehr wert zu legen, die für die Satzstruktur und Verständnis wichtiger sind, als viele verschiedene Nomen etc. zu lernen, die man gegebenenfalls auch nachschlagen kann, grammatische Strukturen jedoch nicht ...“ (Anhang III).

2.2.3. Wortschatz

Auch über die Beschäftigung mit Funktionswörtern hinaus kann der Unterricht des klassischen Chinesisch zur Vergrößerung des Wortschatzes des modernen Chinesisch beitragen. Wie an der folgenden Aussage aus der Befragung von Bachelorstudierenden im Jahr 2021 deutlich wird, ist dies jedoch ein zweischneidiges Schwert:

Einerseits hilft es die ursprünglichen Zeichen zu kennen und sich damit für die moderne Bedeutung Eselsbrücken zu bauen, aber andererseits ist es auch teilweise verwirrend, da man schon eine große Menge an Vokabeln im normalen Sprachkurs lernen muss (Anhang III).

Um die Anzahl der Vokabeln beherrschbarer zu gestalten, erscheint die Entwicklung eines Lernvokabulars für den Unterricht des klassischen Chinesisch sinnvoll.

Unterschieden werden könnten beispielsweise Vokabeln, welche die Lernenden auch im modernen Chinesisch verwenden können und daher aktiv beherrschen sollten und solche, die nur passiv (erkennen und Bedeutung wissen) beherrscht werden müssen, da sie für das Verständnis von klassischen Texten wichtig sind, im modernen Chinesisch aber kaum oder in einer anderen Bedeutung verwendet werden. Schriftzeichen aus klassischen Texten, deren Hauptbedeutung im klassischen und modernen Chinesisch gleich ist (beispielsweise 攻, 功, 恭), könnten also gemeinsam mit aus ihnen gebildeten Wörtern im modernen Chinesisch (z. B. 进攻, 攻击; 成功, 功效; 恭敬, 恭喜) gelernt werden. Auch wichtige Funktionswörter wären Bestandteil des Lernvokabulars. Alle anderen in klassisch chinesischen Texten auftretenden, insbesondere die selteneren Wörter könnten in Anmerkungen erläutert werden.

Um die Auswahl und Kategorisierung der Vokabeln auf eine empirische Grundlage zu stellen, kann auf korpusbasierte Häufigkeitslisten zurückgegriffen werden (Huáng 2006: 17). Auf Grundlage von 64 klassischen chinesischen Werken aus der Zeit vor der Qin-Dynastie kommt Schalmey (2014: 61–66, 104–134) auf ein Lernvokabular von 600 Schriftzeichen, das bereits 80% aller Schriftzeichen im gesamten Korpus abdeckt. Da (2004) vergrößert den Korpus auf Texte, die vor dem Jahr 1911 geschrieben wurden – wobei auch in diesem Fall ein Vokabular von 700 Schriftzeichen bereits 75% des Korpus einnimmt (Da 2004: 6). Diese beiden Listen können als Basis für die Auswahl des passiv zu beherrschenden Lernvokabulars dienen.¹³

¹³ Des Weiteren hat Da (2004) eine kombinierte Liste der häufigsten Schriftzeichen in klassischen und modernen Texten erstellt – mit einem Lernvokabular von knapp 600 Schriftzeichen werden auch hier bereits mehr als 75% aller Schriftzeichen im Korpus abgedeckt (Da 2004: 6). Hier sei auch auf weitere frei zugängliche Korpora des klassischen Chinesisch verwiesen, die vor allem für die Auswahl von Beispielsätzen hilfreiche Kollokationen, aber auch die Häufigkeit

2.2.4. Übungen

Neben Übersetzungsübungen ins Deutsche oder Englische, die wichtig für die Ausbildung der Lese- und Übersetzungskompetenz im klassischen Chinesisch sind, können auch ganze Sätze oder einzelne Wörter bzw. Phrasen aus dem klassischen Chinesisch in die moderne chinesische Umgangssprache übersetzt werden (Cui 2002: 100f.; Wáng 2010; Xú und Lǐ 2010).

Die Kompetenzen im modernen Chinesisch können darüber hinaus auch durch Übungen mit Bezug zum Lektionstext, Wortschatzübungen und Grammatikübungen gestärkt werden. So können die Lernenden beispielsweise den Lektionstext im Unterricht mündlich auf Chinesisch nacherzählen (Hán 2006: 101)¹⁴ oder die Hauptaussagen des Textes auf Chinesisch diskutieren (Cui 2002: 101). Die Schreibkompetenz kann gefördert werden, indem die Lernenden auf der Grundlage der im Lektionstext vorkommenden Redewendungen eine kurze Geschichte vervollständigen oder verfassen (Lǐ 2006: 17).

Was Wortschatzübungen angeht, so können die Lernenden einzelne Morpheme, die auch in Ausdrücken im modernen Chinesisch vorkommen – beispielsweise 长颈鹿 *chángjǐnglù*, 不善言谈 *bùshàn yántán*, 自言自语 *zìyán-zìyǔ* –, durch mehrsilbige, in der modernen Umgangssprache geläufige Wörter erklären (Lǐ 2006: 25, 35; Xú und Lǐ 2010: 7, 45). Außerdem hilfreich sind „Übersetzungsübungen“ von der modernen Umgangssprache in die moderne Schriftsprache und vice versa (Lǐ 2006: 16, 44), da so der Unterschied zwischen den verschiedenen sprachlichen Registern eingeübt wird. Auch die richtige Verwendung von Redewendungen kann hier geübt werden (Lǐ 2006: 75).

Grammatikübungen nehmen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem klassischen und dem modernen Chinesisch in den Blick (Sū 2003: 104). Beispielaufgaben aus chinesischen Lehrwerken, die sich an ausländische Lernende richten, sind: Verneinungspartikel (否定词 *fǒudingcí*) aus klassischen Texten in Sätze der modernen Schriftsprache einzusetzen (Lǐ 2006: 45) oder 而 *ér* (Lǐ 2006: 25, 129), 以 *yǐ* (Xú und Lǐ 2010: 129, 159) sowie Präpositionen (Lǐ 2006: 94, 118) korrekt zu verwenden.

von Schriftzeichen im Korpus anzeigen: Beijing Language and Culture University Corpus Center: <<http://bcc.blcu.edu.cn>>; Academia Sinica Tagged Corpus of Old Chinese: <<http://lingcorpus.iis.sinica.edu.tw/ancient/#>>; Center for Chinese Linguistics PKU: <http://ccl.pku.edu.cn:8080/ccl_corpus/> (Zugang alle: 03.06.2021).

¹⁴ Cǎi (2015: 239f.) schlägt eine interessante Variante dieser Nacherzählungsübungen vor, bei der die Lernenden zuerst mit ausgewählten Schlüsselwörtern bzw. -zeichen des Lektionstextes moderne chinesische Wörter bilden sollen, um dann anhand dieser Schlüsselwörter den Lektionstext in modernem Chinesisch nachzuerzählen.

2.3. Eine Beispiellektion: 教学相长

An einer Beispiellektion mit dem Titel 教学相长 *jiàoxué xiāngzhǎng* („Lehren und Lernen gedeihen aneinander“) sollen diese methodischen Überlegungen exemplarisch verdeutlicht werden. Der Lektionstext und die begleitenden Übungen beruhen auf der fünften Einheit des Lehrbuches von Lǐ (2006: 38–46) und wurden an manchen Stellen angepasst.

Zum Einstieg und zur Vorentlastung werden bei Lǐ (2006: 38) verschiedene Zitate aufgeführt, welche die Verwendung der titelgebenden Redewendungen in Zeitschriftenartikeln zeigen:

教学相长的道理人人都知道,但并不是每个老师都能虚心接受学生的意见。《中国教育报》2004年9月26号

针对老师讲课的内容,学生可以提出不同的看法,这样不但学习气氛活跃起来了,老师也从中获益不少,教学相长的新局面在这个学校形成了。
《光明日报》2005年4月6号

Außerdem wird die Bedeutung des Titels erklärt (Lǐ 2006: 38):

题解:教和学都互相提高。教学相长指教师和学生之间互相交流,共同提高。

Hierauf folgt nun der interpunktierte Lektionstext – im Original bei (Lǐ 2006: 39) in Kurzzeichen, wobei allerdings im Unterricht auch (nur) eine Langzeichenversion verwendet werden kann:¹⁵

(1) 虽有佳肴,弗食,不知其旨也;(2) 虽有至道,弗学,不知其善也。
(3) 故学然后知不足,教然后知困。(4) 知不足,然后能自反也。(5)
知困,然后能自强也。(6) 故曰:教学相长也。《礼记·学记》

Zwei grammatikalische Phänomene werden in der hier vorgestellten Lektion aus Lǐ (2006: 41–43) erläutert: Erstens wird ausgehend vom Lektionstext der Unterschied zwischen den klassischen Verneinungspartikeln 不 *bù* und 弗 *fú*

¹⁵ Anhand der von mir oben in Abschnitt „2.2.3 Wortschatz“ entwickelten Kriterien zur Erstellung eines Lernvokabulars könnten die Vokabeln dieser Lektion wie folgt unterteilt werden: Erstens Wörter, die nur erklärt werden, da sie im Text nicht in der Hauptbedeutung beziehungsweise nicht in einer häufigen Bedeutung des modernen Chinesisch auftauchen: 虽 (即使), 旨 (美味), 道 (道理), 强 (勉励), 长 (生长, 提高), 困 (艰难), 至 (最好的). Zweitens Wörter, die passiv zu beherrschen sind, da sie sehr häufig in der klassischen Schriftsprache vorkommen: 弗 (不), 故 (因此), 食 (吃). Und drittens Wörter, die auch im modernen Chinesisch noch verwendet werden: 佳 und 肴 (佳肴), 善 (善恶), 足 (足够), 反 (反省), 相 (互相). Wenn im Kurs die Entwicklung der Kompetenzen im modernen Chinesisch angestrebt wird, können diese aktiven Vokabeln auch durch Beispielsätze aus dem modernen Chinesisch erläutert werden.

erläutert.¹⁶ Auch hierbei kann eine Brücke zum modernen Chinesisch geschlagen werden (Lǐ 2006: 42):

通过否定副词“弗”和“不”的用法比较发现，在古代汉语中，“不”就是一个使用频率较高、使用范围较广的否定副词，这种优势一直保持到现代汉语中。在现代汉语中，否定副词“弗”已不再使用，而“不”依然活跃在现代汉语的否定副词系统中。

Zweitens wird die Funktion und Verwendung von 然后 erläutert. Auch hier wird ein Vergleich zum modernen Chinesisch vorgenommen und die Unterschiede dargestellt (Lǐ 2006: 42f.):

古代汉语的“然后”格式中的“然”是指示代词，意为“这样、那样”；“后”为时间副词，意为“以后”；“然后”格式意为“这样(那样)以后”。如：

- (1) 学然后知不足，教然后知困。(《礼记·学记》)
- (2) 百使畏法循绳，然后国常不乱。(《荀子·王霸》)

翻译：百官害怕法制，遵守法令，这样以后国家才能长期不发生变乱。

由于“然”是代词，必然要放在前文所述的情况之后，因而“然后”一般不在句首出现，这种用法一直保留到现代汉语中。但现代汉语中的“然后”是一个连词，表示接着前一行为状态后发生或出现，可连接词组、分句、句子。上文多有“先、开始、起初”等词，下文有时有“再、又”等词。如：

- (1) 开始我俩谁也没说话，她先递给我一个苹果，然后自己也吃了一个。
- (2) 这次活动先从北京开始，然后上海、天津，以至其他城市。
- (3) 先去烧水、沏茶，让大家喝一口热茶！然后再多烧水，让孩子洗个热水澡。

Der erste Schritt ist also, das grammatikalische Phänomen zu erläutern, woraufhin dann in einem zweiten Schritt die Ähnlichkeiten oder Unterschiede zum modernen Chinesisch herausgearbeitet werden. In den Übungen werden diese grammatikalischen Phänomene nochmals aufgegriffen und so die Verbindung zum modernen Chinesisch deutlich gemacht (Lǐ 2006: 44f.):

把否定副词“弗”和“不”填写在括号里。

1. 年轻人怎么能()劳而获?

¹⁶ Lǐs Erläuterung ist hier leider unvollständig bis fehlerhaft, da er nicht darauf eingeht, dass im Partikel 弗 das Objekt des nachfolgenden Verbs bereits enthalten ist – vgl. den ersten Satz des Lektionstext: 虽有佳肴，弗食，不知其旨也。„Selbst wenn man leckereres Essen hat – wenn man es nicht isst (弗食), dann kennt man dessen guten Geschmack nicht.“

2. 面对老张的成就,我自叹()如。
3. 看到他的作品,深感自愧()如。
4. 小李和小王缺乏解决问题的诚意,双方只好()欢而散。

Bei der Arbeit mit Lis Lehrwerk können Übungen zum Lektionstext ebenfalls vollständig auf Chinesisch durchgeführt werden. So werden Fragen zum Text gestellt:¹⁷

根据课文内容回答问题。

1. 课文中使用了两个什么样的例子来说明“教”与“学”的关系?
2. 这两个例子表明“教”与“学”有什么样的关系?(Li 2006: 42)

Auch Schreibaufgaben werden zum Lektionstext gestellt (Li 2006: 45):

按照下列句子提示,接着讲述应该发生的故事,用上“然后”,并且用“教学相长”结尾。

老师都有自己的专长,并不是无所不知的。而每个学生,也都有自己的特殊才能,他们尝尝会给老师许多有益的帮助……

Außerdem sollen in einer Übung die neuen Vokabeln gefestigt werden:

把下列词语中画线的单音节词改成双音节词。

1. 为人民而死, 虽死犹荣
2. 丰衣足食
3. 自言自语
4. 相距太远

(Li 2006: 45)

写出“知不足,然后能自反也;知困,然后能自强也。”中“自反”和“自强”的意思,并以此类推下列含有“自”的动词的含义。

¹⁷ Die von Li in seinem Lehrwerk vorgeschlagenen Übungen können auch durch weitere, offenere Fragen erweitert werden. Beispielsweise könnten auch folgende Fragen auf Chinesisch diskutiert werden:

1. “教学相长”这个说法,现在看来还对吗?
2. 你生活中有没有能说明“教学相长”这个道理的例子?
3. “教学相长这个道理告诉我们应该让学生当老师。”你同意这个说法吗?

Darüber hinaus könnten die Lernenden den Lektionstext auch ins moderne Chinesisch übersetzen oder mündlich auf Chinesisch nacherzählen. Angesichts ähnlicher Satzstrukturen oder Wörter fällt dies manchmal sogar leichter und kann daher als Vorentlastung für eine Übersetzung ins Deutsche dienen.

自反: _____ 自强: _____

自夸: _____ 自救: _____

自卫: _____ 自荐: _____

(Xú und Lǐ 2010: 21)

Eine weitere Übung behandelt außerdem den Aufbau von Schriftzeichen – das Signifikum 攴, das im Lektionstext in den Zeichen 教 und 故 vorkommt, wird erläutert und in einer Übung suchen die Lernenden weitere Schriftzeichen mit diesem Signifikum:

攴 = 攴: 反文旁。

“攴” (pū) 原来是个象形字, 下边的“攴”是“一只手”, 上面是小木棍儿或皮鞭, 表示手里拿着东西击打。“攴”在字的右边, 通常写成“攴”。“攴”像反过来的“攴”, 所以叫反文旁。带“攴”的字常常表示与手有关的动作 [...]. 带“攴”的字有 30 多个, 常见的有: 教、救、收、敢、敬…… (Lǐ 2006: 43)

写出四个以上含有“攴”偏旁汉字的词。如: 教师, 放下, …… (Lǐ 2006: 45)

Im Sinne des Konzepts von Lǐ lässt sich zum Abschluss der Lektion auch ein Text behandeln, der weiterführende Hintergrundinformationen zum Autor, Werk oder Ähnlichem liefert. Als Beispiel könnte hier ein authentisch chinesischer Text dienen, der weitere Informationen über das Kapitel des 礼记 *Lǐjì*, aus dem der Lektionstext stammt, gibt. Zu diesem Text kann natürlich auch eine Leseverstehensaufgabe erstellt werden.

《学记》是《礼记》中的一篇, 据考为孟子学生乐正克所作《学记》总结了先秦儒家的教育经验。《学记》对学校教育的目的和作用、教育制度和学校管理、教学的原则、教学的过程和方法、教师的教学能力和职责、学生的学习态度和方法等方面, 都作了提纲挈领性的论述。《学记》指出了教育的目的: “古之王者, 建国君民, 教学为先。”教学已不是普通的教育现象, 而成了治国安邦的大事。教育者所从事的事业也是一件伟大的事业。《学记》提出的“启发引导”“教学相长”等教学原则, 归纳的问答、讲解和练习等教学方法, 对中国古代语文教学活动的开展产生了深远的影响。直至今日, 《学记》提出的这些教学原则和方法仍有实用价值, 书中所展示的教育理念仍闪耀着智慧的光辉。(Angepasst nach: «Xuéjì» jiǎnjìe 2010)

Diese chinesischen Texte und Übungen sind für die Lernenden durchaus sehr anspruchsvoll. Die chinesischen Erläuterungen von Lǐ und auch der Text der Leseverstehensaufgabe oben enthalten schon selbst sehr viele Klassizismen, die als Beispiele für die Bedeutung des klassischen Chinesisch in der moder-

nen chinesischen Schriftsprache dienen können. Ab welchem Sprachniveau können also überhaupt Synergien zwischen dem Unterricht in klassischen Chinesisch und dem Kompetenzerwerb in der modernen chinesischen Sprache entstehen? In der chinesischen Literatur zur Fremdsprachendidaktik des klassischen Chinesisch wird gemeinhin Stufe 5 des HSK-Tests als Sprachniveau für den Unterricht vorausgesetzt (Sü 2003: 100; Hán 2006: 101; Zhèng 2012: 134).¹⁸ Auf die Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) übertragen entstehen Synergien demnach also, wenn die Fremdsprachenlernenden beim Erwerb des modernen Chinesisch bereits die Niveaustufe B1 erreicht haben (Fachverband Chinesisch 2010). Gegenwärtig ist dies in den meisten deutschsprachigen Sinologie-Bachelorstudiengängen mit dem Beginn des klassischen Chinesisch-Unterrichts im dritten Fachsemester nicht der Fall.

3. Schlussbemerkungen

Der Unterricht in der klassischen chinesischen Schriftsprache ist ein wesentlicher Bestandteil sinologischer Bachelorstudiengänge. Wer die chinesische Philosophie, Geschichte oder Literatur besser verstehen will, muss sich mit dem klassischen Chinesisch befassen. Die Hauptzielsetzung des Unterrichts im klassischen Chinesisch in deutschsprachigen Sinologie-Studiengängen ist die Ausbildung der Lese- und Übersetzungskompetenz alter chinesischer Texte. In der chinesischen Fremdsprachendidaktik wird darüber hinaus betont, dass durch die Beschäftigung mit dem klassischen Chinesisch auch die Kompetenz im modernen Chinesisch gefördert werden kann.

An den Aspekten Auswahl und Darstellung der Lektionstexte, Grammatik, Wortschatz und Vokabeln sowie Übungsformen wurde beispielhaft gezeigt, wie im Unterricht des klassischen Chinesisch neben der Entwicklung der Lese- und Übersetzungskompetenz auch die Stärkung der Kompetenzen im modernen Chinesisch gefördert werden kann. Ein stärkerer Bezug zum modernen Chinesisch und der Bedeutung der klassischen Schriftsprache im gegenwärtigen China könnte auch dem im Eingangszitat deutlich werdenden Eindruck eines Studierenden entgegenwirken, dass klassisches Chinesisch außerhalb der Uni nicht gebraucht wird.

Es ist außerdem empfehlenswert, dass Überlegungen zur Didaktik des klassischen Chinesisch im deutsch- und englischsprachigen Raum in Zukunft noch stärker chinesische Konzepte, Erfahrungen und Lehrmaterialien mit einbeziehen. Die hier vorgestellten Beiträge der chinesischen Fremdspra-

¹⁸ Es handelt sich dabei um den alten HSK-Test von vor 2010, der insgesamt elf Stufen hatte. Stufe 5 des alten HSK-Tests entspricht jedoch - zumindest was den Wortschatz angeht - ungefähr Stufe 5 des neuen HSK. Zur neueren Entwicklung der HSK ab dem Jahr 2021 siehe Schlüter (2020).

chendidaktik und die Lehrwerke von Lǐ (2006) und Xú und Lǐ (2010) zeigen, dass dies durchaus gewinnbringend sein kann.

Literaturverzeichnis

- Behr, Wolfgang und Robert Gassmann (2011), *Antikchinesisch - Ein Lehrbuch in zwei Teilen*, dritte Auflage, Bern: Peter Lang.
- 蔡蓉芝 Cài, Róngzhī (2015), 對外華語之文言文教材研究—以詞彙沿用為依據之選文分析 *Duìwài Huáyǔ zhī wényánwén jiàocái yánjiū – yǐ cǐhuì yányòng wéi yǐjù zhī xuǎnwén fēnxī* (Eine Studie zu Lehrmaterialien im Fremdsprachenunterricht der klassischen Schriftsprache ausgehend von der Kontinuität des Wortschatzes als Auswahlkriterium), Dissertation 國立臺灣師範大學 Guólí Táiwān Shīfàn Dàxué (Nationaluniversität Taiwan).
- 崔立斌 Cuī, Libīn (2002), 谈留学生古代汉语教学 *Tán liúxuéshēng gǔdài Hànyǔ jiàoxué* (Über den Unterricht des klassischen Chinesisch für ausländische Studierende), in: 北京师范大学学报 (人文社会科学版) *Běijīng Shīfàn Dàxué xuébào (rénwén shèhuì kēxué bān)*, 6, 97–101.
- Da, Jun (2004), *A corpus-based Study of Character and Bigram Frequencies in Chinese E-texts and its Implications for Chinese Language Instruction*, online: <<http://lingua.mtsu.edu/academic/dajun-4thtech-A4.pdf>> (Zugang: 14.05.2021).
- Fachverband Chinesisch (2010), *Erklärung des Fachverbands Chinesisch e.V. zur neuen Chinesischprüfung HSK*, online: <https://www.fachverband-chinesisch.de/fileadmin/user_upload/Chinesisch_als_Fremdsprache/Sprachpruefungen/HSK/FaCh2010_ErklaerungHSK_dt.pdf> (Zugang: 14.05.2021).
- Fuller, Michael (1999), *An Introduction to Literary Chinese*, Cambridge: Harvard University Asia Center.
- 郭锡良 Guō, Xīliáng u. a. (1986), 怎样学好古代汉语 *Zěnyàng xuéhǎo gǔdài Hànyǔ* (Wie das klassische Chinesisch meistern?), Beijing: 语文出版社 Yǔwén chūbānshè.
- 韩梅 Hán, Méi (2006), 留学生古代汉语教学中应突出现代汉语能力的培养 *Liúxuéshēng gǔdài Hànyǔ jiàoxué zhōng yīng tūchū xiàndài Hànyǔ nénglì de péiyǎng* (Im Unterricht des klassischen Chinesisch für ausländische Studierende sollte die Förderung des modernen Chinesisch hervorgehoben werden), in: 语言教学研究 *Yǔyán jiàoxué yánjiū*, 9, 100f.
- 黄爱华 Huáng, Àihuá (2006), 谈留学生的古代汉语教学 *Tán liúxuéshēng de gǔdài Hànyǔ jiàoxué* (Über den Unterricht des klassischen Chinesisch

- für ausländische Studierende), in: 大连教育学院学报 *Dàlián jiàoyù xuéyuàn xuébào*, 1, 17f.
- Klötter, Henning (2016), Chinesisch-Sprachkurse in BA-Studiengängen an Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Ergebnisse einer Erhebung, in: *CHUN* 31, 51–62.
- 李禄兴 Li, Lùxīng (2006), 今用古代汉语 (上册) *Jīn yòng gǔdài Hànyǔ (shàng cè) (Klassisches Chinesisch für die Gegenwart (Erster Band))*, Beijing: 北京语言大学出版社 Běijīng Yǔyán Dàxué chūbānshè.
- Mair, Victor (2018), *How to teach Literary Sinitic / Classical Chinese*, online: <<http://languagelog.ldc.upenn.edu/nll/?p=39905>> (Zugang: 14.12.2018).
- Rosner, Erhard (1992), *Schriftsprache. Studien zur Diglossie des modernen Chinesisch*, Bochum: Brockmeyer.
- Rouzer, Paul (2007), *A New Practical Primer of Literary Chinese*, Cambridge: Harvard University Press.
- Schalmey, Tilman (2014), *Überlegungen zur Konzeption eines neuen Lehrbuchs für das Klassische Chinesische*, Magisterarbeit, online: <www.ruhr-uni-bochum.de/oaw/dvcs/dokumente/schalmey.pdf> (Zugang: 14.05.2021).
- Schlüter, Linus (2020), HSK 3.0 – Erste Ankündigungen eines neuen Prüfungsstandards Chinesisch, in: *CHUN* 35, 103–113.
- Shadick, Harold (1968), *A First Course in Literary Chinese*, Ithaca: Cornell University Press.
- 苏瑞卿 Sū, Ruìqīng (2003), 谈留学生古汉语教材的革新 *Tán liúxuéshēng gǔdài Hànyǔ jiàocái de géxīn* (Zur Weiterentwicklung der Lehrwerke des klassischen Chinesisch für ausländische Studierende), in: 世界汉语教学 *Shìjiè Hànyǔ jiàoxué*, 2, 100–105.
- Unger, Ulrich (1985), *Einführung in das klassische Chinesisch*, Wiesbaden: Harrassowitz.
- van Norden, Bryan W. (2019), *Classical Chinese for Everyone. A Guide for Absolute Beginners*, Indianapolis: Hackett Publishing Company.
- Vogelsang, Kai (2021), *Introduction to Classical Chinese*, Oxford: Oxford University Press.
- 王静 Wáng, Jìng (2018), 美国对外古代汉语教学调查研究报告 *Měiguó duìwài gǔdài Hànyǔ jiàoxué diàochá yánjiū bàogào* (Ein Forschungsbericht über den Fremdsprachenunterricht des klassischen Chinesisch in den USA), in: *Chinese as a Second Language. The Journal of the Chinese Language Teachers Association*, 1, 24–40.
- 王力 Wáng, Lì (1984), 谈谈学习古代汉语 *Tántán xuéxí gǔdài Hànyǔ (Über das Lernen des klassischen Chinesisch)*, Jinan: 山东教育出版社 Shandong jiàoyù chūbānshè.

- 王力 Wáng, Lì (1982), 古代汉语常识 *Gǔdài Hànyǔ chángshí* (*Grundwissen klassisches Chinesisch*), Beijing: 人民出版社 Rénmín chūbānshè.
- 王力 Wáng, Lì (1962), 古代汉语 *Gǔdài Hànyǔ* (*Klassisches Chinesisch*), Beijing: 中华书局 Zhōnghuá shūjú.
- 王硕 Wáng, Shuò (2010), 汉语古文读本 *Hànyǔ gǔwén dúběn* (*Ein Lesebuch alter chinesischer Texte*), zweite Auflage, Beijing: 北京大学出版社 Běijīng Dàxué chūbānshè.
- 徐宗才 Xú, Zōngcái (1998), 古代汉语课本 *Gǔdài Hànyǔ kèběn* (*Lehrbuch für das klassische Chinesisch*), Beijing: 北京语言文化大学出版社 Běijīng yǔyán wénhuà dàxué chūbānshè.
- 徐宗才 Xú, Zōngcái und 李文 Lǐ Wén (2010), 古代汉语 *Gǔdài Hànyǔ* (*Klassisches Chinesisch*), zweite, überarbeitete Auflage, Beijing: 北京语言文化大学出版社 Běijīng yǔyán wénhuà dàxué chūbānshè.
- 《学记》简介 «Xuéjì» jiǎnjiè (Ein kurzes Porträt des Kapitels Xueji im Buch der Riten) (2010), in: 中学语文: 教学大参考 *Zhōngxué yǔwén: Jiàoxué dà cānkāo*, 7, 65.
- 杨晓雯 Yáng, Xiǎowén und 彭婧雅 Péng Jìngyǎ (2020), 20 世纪 70 年代以来留学生古代汉语教材研究综述 20 shìjì 70 niándài yǐlái liúxuéshēng gǔdài Hànyǔ jiàocái yánjiū zōngshù (Ein Überblick über die Forschung zu seit den 1970er-Jahren erschienenen Lehrmaterialien des klassischen Chinesisch für internationale Studierende), in: 云南师范大学学报 (对外汉语教学与研究版) *Yúnnán Shīfàn Dàxué dàxué xuébào* (*Duìwài Hànyǔ jiàoxué yǔ yánjiū bǎn*), 1, 23–35.
- 郑岚心 Zhèng, Lánxīn (2012), 对外古代汉语教材编写理论的再思考——以《古文初渡》《古代汉语》为例 *Duìwài gǔdài Hànyǔ jiàocái biānxiě lǐlùn de zài sikǎo*——yǐ «Gǔwén chū dù» «Gǔdài Hànyǔ» wéi lì (Überlegungen zum Schreiben von Lehrwerken für den Fremdsprachenunterricht des klassischen Chinesisch am Beispiel von „Erste Streifzüge durch die klassische Schriftsprache“ und „Klassisches Chinesisch“), in: 语文学刊 *Yǔwén xuékān*, 4, 133–135.
- 朱焱炜 Zhū, Yànwěi (2007), 对外汉语教学中的古汉语教学 *Duìwài Hànyǔ jiàoxué zhōng de gǔ-Hànyǔ jiàoxué* (Die Didaktik des klassischen Chinesisch als Teil der Chinesisch-Fremdsprachendidaktik), in: 上海大学学报 (社会科学版) *Shànghǎi dàxué xuébào* (*shèhuì kēxué bǎn*), 3, 124–128.

初探对外古代汉语教学

摘要

在德语区攻读汉学学士学位，古代汉语通常是必修课程。本文首次对德语国家汉学机构的文言文教学现状作了初步概述。此外，作者以在中国本土的对外古代汉语教学法为参考，力图从词汇讲解、课文选择、语法提炼以及随堂练习四个方面，说明现代汉语与古代汉语教学实可相辅相成，并由此试图另辟蹊径，提供在德语区进行文言文教学的新思路。在本文最后一节，作者亦以中国对外古汉语教材中的一个单元为例，对新思路的实操环节加以探索。

关键词: 对外古代汉语, 古文教学, 文言文

Manuskript eingereicht am 01.03.2021; akzeptiert am 07.06.2021

Anhang I: Überblick über den Unterricht des klassischen Chinesisch in deutschsprachigen Sinologie-Studiengängen

Stand: Februar 2021

| Universität | Studiengang | Verpflichtende Veranstaltungen zum Klassischen Chinesisch? | Semester und Anzahl der Semesterwochenstunden | Lehrbücher (soweit angegeben) |
|--|--|--|---|---|
| Freie Universität Berlin | B. A. China-studien / Ost-asienwissen-schaften | nein | fakultativ im 6. (4 SWS) | |
| Humboldt Universität Berlin | B.A. Regional-studien Asi-en/Afrika | nein | fakultativ | |
| Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn | B. A. Asien-wissenschaften | ja | 4. (4 SWS) 5. (4 SWS) | Materialien basie-rend auf Xu und Li 2010 |

| Universität | Studiengang | Verpflichtende Veranstaltungen zum Klassischen Chinesisch? | Semester und Anzahl der Semesterwochenstunden | Lehrbücher (soweit angegeben) |
|--|--|--|--|---|
| Ruhr Universität Bochum | B. A. Moderne Ostasienstudien | ja | 3. (4 SWS) 4. (4 SWS) | von Christian Schwermann erarbeitete Materialien (Textauswahl basiert auf Xu und Li 2010) |
| Universität Duisburg-Essen | B. A. Moderne Ostasienstudien | nein | | |
| Goethe Universität Frankfurt | B.A. Sinologie | ja | 5. (2 SWS, 3 CP) 6. (2 SWS, 3 CP) 7. (2 SWS, 3 CP) | Shadick 1968 |
| Albert-Ludwigs-Universität Freiburg | B.A. Sinologie | nein | fakultativ im 3. oder 4. Semester | Unger 1985 |
| Georg-August-Universität Göttingen | B.A. Moderne Sinologie | ja | 3. (4 SWS) 4. (4 SWS) | von Ni Lingling erarbeitete Materialien |
| Universität Hamburg | B. A. Ostasien – Sinologie | ja | 3. (4 SWS + 2 Tutorium) 4. (4 SWS) 5. (2 SWS) 6. (2 SWS) | Vogelsang 2021 |
| Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg | B.A. Ostasienswissenschaften – Sinologie | ja | 3. (5 SWS) 4. (5 SWS) (5. Entweder Textlektüre vormoderner oder moderner Texte; 2 SWS) | Rouzer 2007; Unger 1985 u.a. |
| Universität zu Köln | B. A. China-studien | ja | 3. (2 SWS) 4. (2 SWS) | |
| Universität Leipzig | B. A. Sinologie | ja | 3. (2 SWS; 5 CP) 4. (2 SWS; 5 CP) | Fuller 1999 |
| Ludwig-Maximilians-Universität München | B.A. Sinologie | ja | 3. (4 SWS) 4. (4 SWS) | Unger 1985 |

| Universität | Studiengang | Verpflichtende Veranstaltungen zum Klassischen Chinesisch? | Semester und Anzahl der Semesterwochenstunden | Lehrbücher (soweit angegeben) |
|---|---------------------------------|--|--|-------------------------------|
| Westfälische Wilhelms-Universität Münster | B. A. China-studien | ja | 5. (2 SWS) 6. (2 SWS + freiwilliges Tutorium) | Unger 1985 |
| Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg | B. A. Sinologie | ja | 3. (4 SWS) 4. (2 SWS) | Fuller 1999; Unger 1985 |
| Universität Trier | B. A. Moderne China-Studien | nein | | |
| Eberhard Karls Universität Tübingen | B.A. Sinologie/ Chinese Studies | ja | 3. (4 SWS; 3 CP) 4. (4 SWS; 3 CP) 5. (2 SWS; 2 CP) 6. (2 SWS; 2 CP) | Shadick 1968 |
| Universität Wien | B. A. Sinologie | ja | 5. oder 6. (2 SWS) | Shadick 1968 |
| Julius-Maximilians-Universität Würzburg | B. A. Modern China | nein | | |
| Universität Zürich | B. A. Sinologie | ja | 3. (2 SWS) 4. (2 SWS) | |

Anhang II: Inhalte und Zielsetzungen des Unterrichts des klassischen Chinesisch

Auszüge und Paraphrasen aus den Modulhandbüchern der einzelnen Studiengänge; Stand: Februar 2021

| Universität | Inhalte | Lernziele |
|-------------|--|---|
| Bochum | <ul style="list-style-type: none"> • klassisches Chinesisch und davon abgeleitete Sprachformen späterer Epochen • didaktisch sinnvolle und kulturgeschichtlich aufschlussreiche Texte • grammatische und lexikalische Basiskenntnisse | <ul style="list-style-type: none"> • grammatikalische und lexikalische Basiskenntnisse vermitteln • syntaktische Grundstrukturen verstehen • Fachwissen zu Grammatik, Pragmatik und Semantik aneignen • Gebrauch von Hilfsmitteln erlernen • Erschließung und Übersetzung von Texten |

| Universität | Inhalte | Lernziele |
|-------------|---|---|
| Bonn | <ul style="list-style-type: none"> • klassische chinesische Literatur aus allen Sprachstufen von der Antike bis zum Ende des Kaiserreichs • mittelschwere bis fortgeschrittene Lehrbuchtexte • exemplarische Texte aus verschiedenen Epochen • Einordnung in den Zusammenhang der traditionellen Literaturgeschichte | <ul style="list-style-type: none"> • Analyse weiterführender syntaktischer Strukturen • Lesen und Schreiben von Langzeichen • Kenntnisse zu sinologischen Hilfswissenschaften und Realienkunde sowie zur wissenschaftlichen Text-Kontext-Analyse • Übersetzung von klassischer chinesischer Literatur |
| Frankfurt | <ul style="list-style-type: none"> • klassische chinesische Texte aus verschiedenen historischen Epochen bis in die Moderne hinein (teilweise auch Beispiele der Verwendung von Klassizismen in chinesischen Texten der Gegenwart) • moderne Lernbücher • Einführung in Grammatik und Wortschatz des klassischen Chinesisch | <ul style="list-style-type: none"> • Langzeichen-Lektürefähigkeit • wissenschaftliche Beschäftigung mit alten chinesischen Texten erlernen • Lesekompetenz für anspruchsvolle Texte der modernen Schriftsprache erwerben • Umgang mit Hilfsmitteln |
| Hamburg | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Sprach- und Schriftgeschichte • Einführung Wade-Giles • Einführung in Grammatik und Stilistik • Fähigkeit Texte zu analysieren und übersetzen | <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse der klassischen chinesischen Sprache • Vertieftes Wissen über Kultur und Gesellschaft im China der klassischen Zeit und der frühen Kaiserzeit (5. Jh. v. Chr.-1. Jh. n. Chr.) |
| Heidelberg | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der vormodernen Sprachformen: klassisches Altertum (5. bis 3. Jh. v. u. Z.), ihr schriftsprachliches Nachleben (wenyanwen) bis ins 19. Jh. sowie archaische Vorformen • Übungstexte: Philosophie (z. B. Mengzi, Zhuangzi, Hanfeizi), Geschichtsschreibung (z. B. Shiji) und Dichtung (z. B. Shijing und Tang-Gedichte) • Erklärung von Grammatik und Grundvokabular anhand von deutschen oder englischen Lehrbüchern | <ul style="list-style-type: none"> • ein Bewusstsein für die philologisch saubere Erschließung der vormodernen Sprache erlangen • vormoderne Texte können mit den gängigen Hilfsmitteln selbstständig wissenschaftlich übersetzt werden • die vielfältigen Bezüge der vormodernen Schriftsprache zur heutigen Sprache und Kultur Chinas erkennen und im Umgang mit heutigen chinesischen Gesprächspartnern nutzbar machen können |

| Universität | Inhalte | Lernziele |
|-------------------|---|---|
| Leipzig | <ul style="list-style-type: none"> • Grammatikerklärungen mit Übungen • Textlektüre • Einführung zu Hilfsmitteln | <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der vormodernen chinesischen Sprache • eigenständige Bearbeitung vormoderner Texte (Übersetzung) |
| München | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grammatik und Vokabular des Klassischen Chinesisch | <ul style="list-style-type: none"> • weitere Transliterationssysteme erlernen • grundlegende Grammatik- und Phonetikkenntnisse erwerben • Grundwortschatz aufbauen • Einführung in die Geistesgeschichte der Klassischen Periode |
| Münster | <p>Zwei unterschiedliche Kurse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassisch Chinesisch: wichtigste Texte und Ideen der Zeit des 5. bis 3. Jhd. v. Chr., • Lektürekurs Schriftsprache: idiomatische Wendungen und andere vormoderne Elementen, die die moderne Umgangssprache wesentlich beeinflusst haben (vor allem Texte von Lu Xun) | <ul style="list-style-type: none"> • eine annotierte Übersetzung anfertigen • Umgang mit chinesischsprachigen Wörterbüchern und anderen textbezogenen Hilfsmitteln • Überblick über die Literatur- und Philosophiegeschichte des traditionellen China gewinnen • grundlegende Sprach- und Grammatikkenntnisse des Klassischen Chinesisch |
| Nürnberg-Erlangen | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den jeweiligen historischen, philosophischen und geistesgeschichtlichen Kontext • Kenntnis grammatischer Strukturen anhand von in Lehrwerken aufbereiteten Texten | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in traditionelle Schriftzeichen und verschiedene Transkriptionssysteme • grammatische Strukturen, Wortfunktionen, literarische Genres, feste Redewendungen sowie Rhetorik und Stilistik erlernen • Kenntnis relevanter Hilfsmittel • sprachliche, historische und geistesgeschichtliche Grundkenntnisse • Voraussetzung für das Verständnis von einschlägiger Forschung und Diskursen der Gegenwart Chinas |

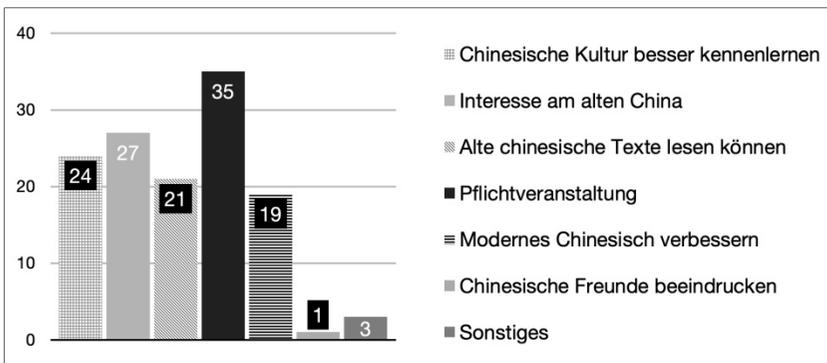
Anhang III: Ergebnisse einer Umfrage unter Sinologie-Bachelorstudierenden

Angeschrieben wurden alle sinologischen Institute im deutschsprachigen Raum, die im Wintersemester 2020/2021 Unterricht im klassischen Chinesisch angeboten haben.

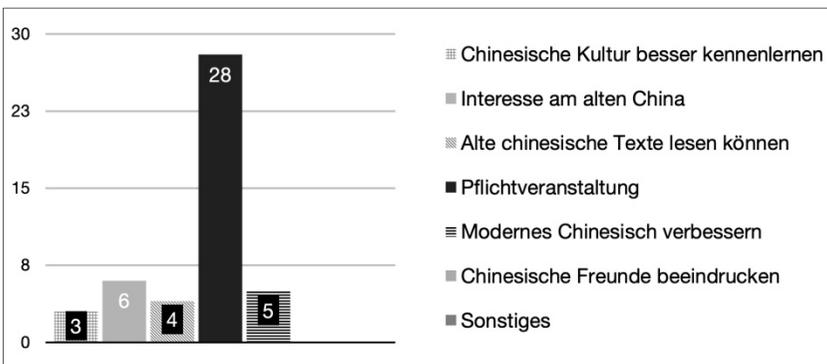
47 Befragte: Bonn (3), Erlangen (5), Göttingen (14), Hamburg (5), Leipzig (3), Münster (2), Tübingen (14) und unbekannter Studienort (1)

Zeitraum der Befragung: Februar 2021

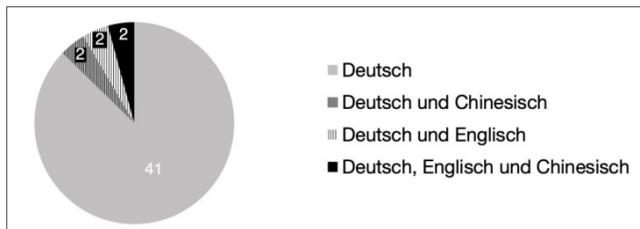
Frage 1: Warum besuchen Sie den Klassisch Chinesisch Unterricht? (Mehrere Antworten möglich)



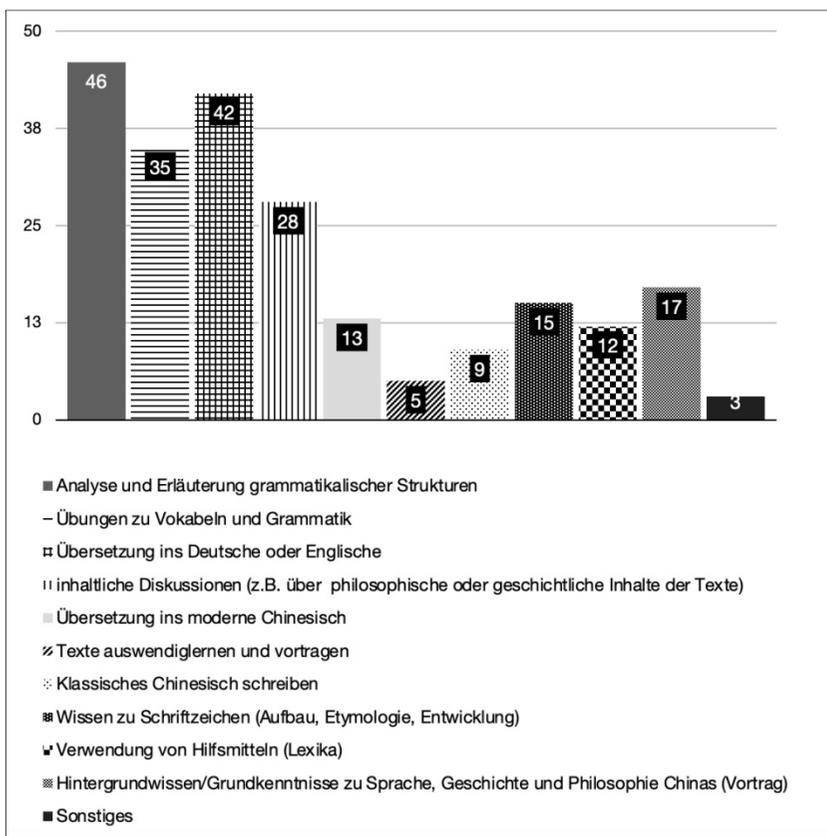
Frage 2: Warum besuchen Sie den Klassisch Chinesisch Unterricht? (Nur eine Antwort möglich)



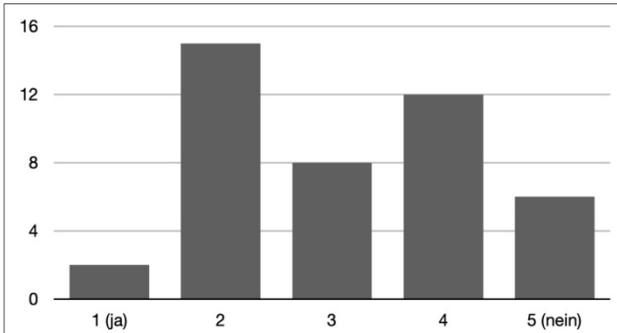
Frage 3: Welche Unterrichtssprache wird in Ihrem Klassisch Chinesisch Unterricht verwendet?



Frage 4: Welche Methoden werden in Ihrem Klassisch Chinesisch Unterricht verwendet?



Frage 5: Hat sich Ihr modernes Chinesisch durch den Unterricht im klassischen Chinesisch verbessert?



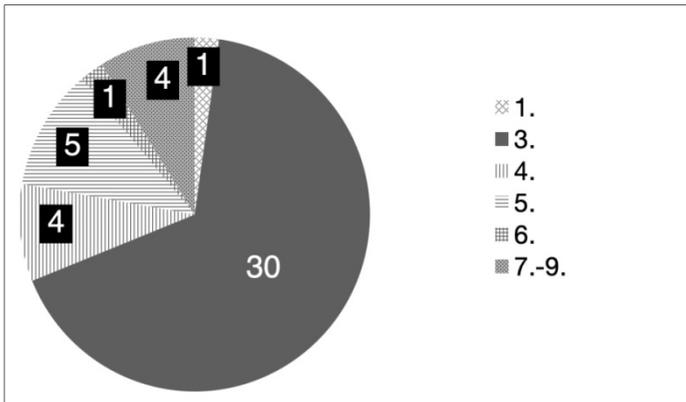
Frage 6: Kann - Ihrer Meinung nach - Klassisch Chinesisch Unterricht zum Lernprozess des modernen Chinesisch beitragen? (Eine Auswahl der Antworten)

- Man lernt den Ursprung einiger Redewendungen besser kennen.
- Ein wenig schult es die Schriftzeichenkenntnisse.
- Ich finde es teilweise eher verwirrend.
- Ja, denn viele Strukturen tauchen in der modernen Schriftsprache auf und lassen sich besser mittels dieses Wissens einordnen und verstehen.
- Durch Kennenlernen der ursprünglichen Bedeutung der Zeichen & wie sie sich über die Zeit verändert hat
- Ja, da Wissen über das klassische Chinesisch für das Verständnis moderner schriftsprachlicher Texte und gehobener Sprache für mich sehr hilfreich ist.
- Ja, ich denke der Aufbau von Schriftzeichen und ihr Ursprung sind hilfreich zum Erlernen. Außerdem glaube ich das Kulturverständnis ebenso hilft.
- Ja, indem viele Verbindungen zum Modernen Chinesisch dargestellt werden. Das macht natürlich vor allem dann Sinn, wenn wir die betreffenden Wörter oder grammatikalischen Strukturen in Modernem Chinesisch schon gelernt haben. Deshalb wäre eine möglichst gute Abstimmung zwischen den Kursen von modernem und vormodernem Chinesisch nützlich.
- Einerseits hilft es die ursprünglichen Zeichen zu kennen und sich damit für die moderne Bedeutung Eselsbrücken zu bauen, aber andererseits ist es auch teilweise verwirrend, da man schon eine große Menge an Vokabeln im normalen Sprachkurs lernen muss.
- Definitiv, da auch die moderne chinesische Schriftsprache stark von klassischer Grammatik geprägt ist, zudem trägt das Studium des klassischen Chinesisch zu einem tieferen Verständnis der Etymologie modernen Vokabulars bei.

- Ja, da einige Strukturen, die sonst auf stupidem Auswendiglernen beruhen würden auf einen Ursprung zurückgeführt werden können. Etwa bei der Angabe von Prozentzahlen im modernen Chinesisch.
- Ja, Entwicklung von Grammatik aber auch Zeichenherkunft & Entwicklung sind im Klass. besser nachzuvollziehen worauf das moderne besser aufbauen kann.
- Nein. (4x)
- nein, da es zu viele Unterschiede dazu gibt
- In höherer Intensität des Unterrichts und der Inhalte ja. Aber es kostet viel Zeit Eine einzige Lektion zu analysieren. Dadurch ist der Lernprozess hinsichtlich seiner Geschwindigkeit begrenzt.
- Grammatikalisch nicht, da es sich ja doch sehr unterscheidet.
- Allerdings profitiert man beim Vokabeln lernen
- In gewisser Weise ja, man kann alte Bedeutungen besser verstehen oder Sprichwörter kennen lernen. Allerdings finde ich es nicht zwangsläufig notwendig.
- Definitiv. Einige Vokabeln kennt man bereits und lernt sie in einem neuen Kontext kennen, andere lernt man wiederum neu und man ist somit in der Lage, sein Vokabular zu erweitern.
- Besonders die grammatikalischen Strukturen im Klassisch Chinesisch tragen zu einem tieferen Verständnis der modernen Chinesisch Grammatik bei (者 als nominalisierendes Suffix auch im Modernen: 记者; 之 als Genitivus Partitivus ohne 者 im Modernen: 百分之六十七).
- Nein, eigentlich nicht, oftmals sind die Betonung und die Schriftweise völlig verschieden, meistens bedeuten sie auch nicht dasselbe oder ansatzweise ähnliches.
- Bedingt. Klassisches Chinesisch hilft indirekt, indem man einen besseren Bezug zur alten Kultur aufbaut. Dies kann man als Basis nehmen, um einen tieferen Verständnis für modernes Chinesisch aufzubauen. Ich bin aber der Meinung, dass außerhalb der Universität klassisches Chinesisch nicht notwendig ist.
- Mich hat es eher durcheinander gebracht, weil ich im Modernen Chinesisch gewillt bin, Grammatik des Klassischen zu benutzen, und andersrum
- Ja, denn viele Redewendungen des modernen Chinesischs lassen sich aus dem Klassischen Chinesisch ableiten.
- Ich denke eher nicht, da es ja doch eine ganz andere Sprache ist. Hier und da lernt man Vokabeln, die man im modernen Chinesisch auch verwenden kann, aber grundsätzlich würde ich sagen, dass wir sehr wenig über das moderne Chinesisch im Klassik Unterricht gesprochen haben.
- Klassisches Chinesisch kann dazu beitragen Strukturen im modernen Chinesisch besser zu verstehen. Außerdem stammen viele Redewendungen noch aus dem klassischen Chinesisch.
- Ja:
 - Um grammatische Strukturen besser zu verstehen
 - Ursprung moderner Schriftzeichen; warum und wie man diese benutzt
 - Sprichwörter besser verstehen

- Generelles Hintergrundwissen über die chinesische Sprache
- Ja, wenn auch die Etymologie der Schriftzeichen dabei mehr berücksichtigt wird
- Man beschäftigt sich eingehender mit den verschiedenen Bedeutungen von Vokabeln und lernt außerdem die Langzeichen.
- Einige Grundlegende Strukturen und vor allem Redewendungen leichter analysiert und dadurch können besser verstanden werden

Frage 7: Im wievielten Semester studieren Sie Sinologie?



Frage 8: Raum für Sonstiges

- Ich finde vormodernes Chinesisch super Interessant, habe jedoch kaum Zeit dafür, was ich sehr bedauere.
- Es ist wie Latein, nur mit sehr viel weniger Anhaltspunkten.
- Mir war zuerst nie bewusst, dass Klassisch Chinesisch ein Modul ist, das Pflicht sein würde.
- Ich halte es nicht für besonders sinnvoll einen Klassisch-Kurs bereits im dritten Semester anzubieten. Die Sprachfähigkeiten eines Drittsemesters sind rudimentär und es ist ein sehr hektisches Semester was Kurse und etwaige Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt angeht. Ich bin außerdem nicht der Meinung, dass Studenten besonders vom Klassisch-Kurs profitieren, wenn diese wenig bis kein Interesse am Antiken China haben.
- Wichtig wäre beim Unterricht auf solche Schriftzeichen mehr wert zu legen, die für die Satzstruktur und Verständnis wichtiger sind, als viele verschiedene Nomen etc. zu lernen, die man gegebenenfalls auch nachschlagen kann, grammatische Strukturen jedoch nicht...
- Anfangs hatte ich große Lust, Klassisches Chinesisch zu lernen. Mein Professor hat mir diese leider genommen durch fragwürdige Übersetzungen und oft lange Abschweifungen vom Thema.